



OMAR

geb.: 01.01.1995, Eritrea

Erstes Ziel seiner langen Reise ist der Sudan. Zwei Tage ist er bereits zu Fuß unterwegs, als er einen anderen Jungen aus Eritrea trifft. Um den militärischen Kontrollen zu entgehen, laufen sie nachts. Weitere sechs Tage dauert es bis zur Hauptstadt Khartoum. Dort schließen sie sich Landsleuten an, fahren mit Autos weiter durch die Sahara Richtung Libyen. „In Libyen war es richtig schlimm, jedes Kleinkind hatte eine Kalaschnikow in der Hand, viele waren betrunken“, erinnert sich der junge Mann. Und wieder landet er im Gefängnis. „Die haben mich jeden Tag geschlagen, an den Füßen aufgehängt und mit kaltem Wasser übergossen.“

Nach drei Wochen in Haft kommt der junge Eritreer frei. In der libyschen Hauptstadt Tripolis steigt er in ein Schlauchboot, mit 70 anderen Menschen. Es kommt, wie es kommen muss: Das Boot geht kaputt, vier Uhr nachts. „Viele sind ins Wasser gefallen, fast 30 ertrunken, darunter einige schwangere Frauen“, erinnert sich der 20-Jährige. Auch einer seiner Freunde stirbt. Er selbst kann sich retten, indem er sich mit einem Schal am Motor des Bootes festbindet und ausharrt. Nach etwa zwei Stunden fischt eine italienische Patrouille ihn und die restlichen Überlebenden aus dem Wasser und bringt alle nach Lampedusa. Über Sizilien gelangt der Jugendliche schließlich nach Rom, kauft sich mit Unterstützung von Freunden für 97 Euro ein Ticket und setzt sich in den Bus nach Frankfurt. „Ich wollte nach Deutschland, das war mein Traum“, gesteht er.

Durch die Folter hat er an seiner rechten Hand nur noch den Ringfinger. Die Stümpfe sind schlecht verheilt und vernarbt. In Eritrea hat er die Schule bis zum 16. Lebensjahr besucht. Er kann Englisch. Omar ist seit November 2013 in Deutschland.



Ali Hussein
geb. 11.12.1985
Syrien

Guley Hussein
geb. 27.03. 1990
Syrien

- Ali und Guley Hassan sind im März 2013 aus Syrien geflohen, als die Situation in ihrer Heimatstadt Ras al-Ayn eskalierte. "1800 Menschen wurden getötet, davon 300 Kinder", sagt Ali Hassan. „Anfangs kamen sie mit Schusswaffen, dann mit Säbeln und Messern. Teilweise wurden Menschen lebendig begraben." In Ras al-Ayn bekämpfen sich die syrische Armee, kurdische Separatisten und islamistische Gruppierungen. "Mein Vater sagte uns, dass wir jetzt sofort fliehen müssen, wenn wir überleben wollen. Er half uns, die Flucht zu organisieren.“ Von seinen Eltern hat Ali Hassan seitdem nichts mehr gehört. "Die Stadt ist nahezu vollständig zerstört. Jeder, der konnte, ist geflohen. Meine Familie konnte ich bisher nicht erreichen", so Ali Hassan. "Ich hoffe, dass es ihnen gut geht.“ Im Dezember 2013 kam die Tochter von Ali Hassan und seiner Frau Guley zur Welt - sicher und gesund in Deutschland.
- Ali hat Optiker gelernt, Guley ist Krankenschwester.

Nuriye (23 Jahre), Eritrea seit 14 Monaten in Deutschland
Sie und Ihr Mann haben kürzlich den Anerkennungsbescheid bekommen, beide sprechen kein Deutsch, ein wenig Englisch.

Aishia (30 Jahre), Somalia, seit 7 Monaten in Deutschland
auf der Flucht vergewaltigt und geschwängert, sie soll bis Ende des Monats 3.000 Euro für ihre Fluchthelfer bezahlen.

Saphiz (28 Jahre), Eritrea, seit 3 Monaten in Deutschland.
Alleinerziehend mit drei kleinen Kindern (2, 4 und 6 Jahre).
Ihr Mann wurde auf der Flucht getötet.

Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes

- **Erleichterungen bei der Arbeitsaufnahme**
- Als weitere Maßnahme entfällt in bestimmten Fällen die "Vorrangprüfung" für den Arbeitsmarktzugang. Die Bundesanstalt für Arbeit durfte bisher einer Beschäftigung von Asylbewerbern und Geduldeten nur unter bestimmten Voraussetzungen zustimmen: Für das konkrete Stellenangebot durften keine deutschen Arbeitnehmer, EU-Bürger oder entsprechend rechtlich gleichgestellte Ausländer zur Verfügung stehen. Durch die Beschäftigung durften sich außerdem keine nachteiligen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ergeben.
- Diese Vorrangprüfung entfällt nun:
 - für Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Engpassberufen, die die Voraussetzungen für eine Blaue Karte EU erfüllen oder
 - für Fachkräfte, die eine anerkannte Ausbildung für einen Engpassberuf nach der Positivliste der Bundesagentur für Arbeit haben beziehungsweise an einer Maßnahme für die Berufsanerkennung teilnehmen oder
 - wenn die Menschen seit 15 Monaten ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung in Deutschland sind.

Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes

- Asylsuchende und geduldete Ausländer sollen sich weniger eingeschränkt im Bundesgebiet bewegen können. Dazu wird die sogenannte Residenzpflicht gelockert. Sie soll grundsätzlich nach drei Monaten Aufenthalt im Bundesgebiet aufgehoben werden.
- Gleichzeitig soll weiterhin gewährleistet werden, dass die Soziallasten zwischen den Ländern gerecht verteilt werden. Dazu wird für Asylbewerber und Geduldete, deren Lebensunterhalt nicht gesichert ist, der Wohnsitz festgelegt, an dem Sozialleistungen erbracht werden.
- **Geld statt Sachleistung**
- Zudem passt man das Asylbewerberleistungsgesetz an. Der "Sachleistungsvorrang" wird teilweise aufgehoben. Nur während des Aufenthalts in den Erstaufnahmeeinrichtungen wird man an Sachleistungen festhalten.
- Nach der Erstaufnahmezeit soll es künftig vorrangig Geld- statt Sachleistungen geben, um die Selbstbestimmung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu stärken. Damit reduziert sich der Verwaltungsaufwand der Kommunen erheblich. Sachleistungen bleiben jedoch weiterhin möglich, um Versorgungsengpässe zu vermeiden.

Wer hilft in Notlagen im Odenwaldkreis

- <http://www.dw-odw.de/>
- <http://awo-odenwald.de>
- <http://www.caritas-darmstadt.de>
- <http://www.drk-odenwaldkreis.de/>
- <http://odenwaldkreis.de/lebenlernenarbeiten/soziale-einrichtungen.html>
- <http://www.dw-odw.de/wp-content/uploads/2015/05/Wer-hilft-in-Notlagen.pdf>

Adressen von Rechtsanwaltskanzleien (Willkürliche Reihenfolge, ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Name	Adresse	Telefon	E-Mail
Rechtshilfekomitee Für Ausländer e.V. (Dienstags 18.00 – 20.00 Uhr kostenlose Rechts-beratung)	Christuskirche Beethovenplatz 11-13 60325 Frankfurt	069- 478621020	www.rechtshilfekomitee.de <u>Anwälte siehe Rubrik „Links“</u>
RA Christian Borschberg	Wilhelm-Leuschner-Straße 23 64347 Griesheim	06155-6081330	office@borschberg.com www.borschberg.com
RA Antje Becker	Kaiserstraße 72 60329 Frankfurt	069-7590040	rain.antje.becker@gmx.eu www.rechtsanwaeltin-antje-becker.eu
RA Silke Born- Gotta	Kaiserstraße 72 60329 Frankfurt	069-7590040	rain.born-gotta@gmx.de www.rechtsanwaeltin-born-gotta.de
RA Martin Eilhardt	Schleiersbacher Str. 26 64283 Darmstadt	06151-23462	
RA Abdul R. Issa	Klinger Straße 24 60313 Frankfurt	069- 9218720	info@rechtsanwaelte-bbpartner.net www.rechtsanwaelte-bbpartner.net
RA Ludwig Müller-Volck	Kurhessenstraße 19 60431 Frankfurt	069- 5486266	rechtsanwalt@mueller-volck.de http://www.mueller-volck.de/
RA Roman Fränkel RA Marco Bruns RA Lena Ronte	Große Friedbergerstr.16-20 60313 Frankfurt	069-281832	
RA Dr. Reinhard Marx	Mainzer Landstr. 127a 60327 Frankfurt	069- 24271734	Re.marx@t-online.de www.ramarx.de
RA Ursula Schlung-Fleming	Jahnstraße 49 60318 Frankfurt	069- 550021	
RA MA Georg Oedekoven	Bahnhofstraße 63 65185 Wiesbaden	0611- 9006777	info@oedekoven.eu www.anwalt-oedekoven.de
RA Steffen Marquardt	Bärenstraße 8 65183 Wiesbaden	0611- 36082911	
RA Uwe Remus	Adolfsallee 27/29 65185 Wiesbaden	0611- 372600	info@gross-remus.de www.gross-remus.de
RA Thomas Busch	Hauptstraße 112 55120 Mainz	06131- 969660	kanzlei@rabusch-mz.de www.rabusch-mz.de
RA Christof Momberger	Schützenrain 20 61169 Friedberg	06031- 92900	kanzlei@morala-rae.de www.morala-rae.de